

# Haushaltslage ist äußerst angespannt

## Stellungnahmen zu Achims Finanzen

**ACHIM** ■ Letzte Frage in unserer Serie: „Wie beurteilen Sie die finanzielle Situation Achims? Was sind Ihre Sparvorschläge? Wieviel kosten Ihre Programmpunkte?“

**Fritz-Heiner Hepke (SPD):**

Im Vergleich zu anderen Städten steht Achim relativ gut da. Die im wesentlichen mittelständischen Betriebe in Achim sind erfolgreich am Markt. Diese Aussage entbindet uns und die Verwaltung nicht von der Aufgabe, alle städtischen Ausgaben kritisch zu prüfen. Landrat Bohlmann hat das auf Kreisebene vorbildlich vorgemacht.

Mittelfristig ist eine Verbesserung der städtischen Finanzen nur durch zusätzliche Betriebe und einen gerechteren kommunalen Finanzausgleich durch das Land Niedersachsen zu erreichen.

**Karl-Heinz Lichter (CDU):**

Die finanzielle Situation der Stadt Achim ist mehr als angespannt. Der Gestaltungsspielraum der Stadt bleibt darum sehr eng. Es gilt zu entscheiden, was man sich noch leisten will oder kann. Bei jedem im Haushalt aufgeführten Produkt ist die Angabe notwendig, ob es sich um eine freiwillige oder um eine Pflichtaufgabe handelt. Die freiwilligen Leistungen der Stadt bedürfen einer Überprüfung und müssen gegebenenfalls gekürzt werden.

Der derzeitige Zustand der Doppik (doppelte Buchführung) ist zu verbessern, indem die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt und umgesetzt wird.

Die Kosten der Programmpunkte wie Stadtbibliothek, Neubau der Sport-



Achims Rat wird neu gewählt. Im Ratssaal können Sie am Sonntag ab 18 Uhr die Ergebnisse live verfolgen.

Investitionen wurden bereits auf die nächsten Jahre verschoben.

Es darf keine Neuverschuldung geben. Einzelne Positionen ganz zu streichen, dürfte meines Erachtens nicht in Betracht kommen. Bei Investitionen müssen generell die Folgekosten beachtet werden. An städtischen Gebäuden ist vorrangig auf energiesparende Maßnahmen zu achten.

**Silke Thomas (Grüne):** Die finanzielle Situation ist angespannt, es ist leider auch nicht absehbar, dass das wesentlich besser wird. Auf die Stadt kommen diverse große Investitionen zu (Kitas, Schulen ausbauen und sanieren, Gebäude erhalten), die den Haushalt belasten. Wir müssen dabei dann auch immer auf die Folgekosten achten, sowohl auf die Kosten für Energie und Bewirtschaftung als auch, auf die sich möglicherweise ergebenden Personalkosten. Es ist weder möglich noch wünschenswert, auf alle Investitionen zu verzichten oder die Sanierung immer weiter zu strecken.

Ein grünes Ziel wie der Erhalt der Natur ist auf lange Sicht jedenfalls nicht kostentreibend. Auch eine

halle mit Bolzplatz in Uesen und Verlagerung des Sportzentrums Uesen zum Brammbusch sind durch Gegenfinanzierungen umzusetzen. Hierbei ist der Grundsatz, dass die Einnahmen die Ausgaben decken sollten, zu beachten. Wir möchten dazu beitragen, dass die Angebote an die Bürgerinnen und Bürger, wie Schulen, Kinderbetreuung und Infrastruktur durch eine solide Finanz- und Wirtschaftspolitik aufrechterhalten werden. „Bildung kostet Geld!“

**Günther Krebs (FDP):** Die finanzielle Situation der Stadt Achim ist sehr angespannt und gestattet kaum einen Handlungsspielraum, denn schon in 2011 wurde der Haushalt nur mit Krediten (gleich Schulden) über die Runden gebracht, trotz gestiegener Steuereinnahmen. Notwendige Maßnahmen für Sanierungen und

bessere Bürgerbeteiligung ist nicht eine Frage des Geldes, kann auch zu Einsparungen führen.

**Wolfgang Heckel (WGA) :**

Die Haushaltslage ist weiter angespannt, der Fokus sollte weiter auf Haushaltskonsolidierung gelegt werden. Eigentliche Tabuthemen liegen für die WGA im sozialen Bereich. „Nicht kürzen bei den Kurzen“ wurde leider in den vergangenen Jahren auch von unserer Seite nicht tapfer genug verteidigt. Ansonsten gehört jeder Ausgabeposten bei den Haushaltsberatungen Ende des Jahres auf den Prüfstand.

Die Ausstattung der Feuerwehr darf allerdings nicht dem Spardiktat zum Opfer fallen. Wir stellen uns eindeutig vor die Feuerwehr, die vernünftig ausgestattet werden muss, so wie der Gesetzgeber das auch verlangt.